



A G E O

Mitteilungsheft der Arbeitsgruppe
Einheimische Orchideen Aargau

3/2012

www.ageo.ch

Mitteilungen des Vorstandes	1
Jürg Luder	
Veranstaltungen	5
Hinweis an die Kartierer	7
Thomas Ulrich	
Ofenpass-Val Müstair, 7./8. Juli 2012	8
Niklaus Kohler (Text), Ursula Lienhard (Fotos)	
Ende gut – alles gut	20
Maria Merz und Fred Wälchli	
Eines der letzten Vorkommen im Berner Oberland	23
Stefan Grünig	
Fotowettbewerb "Makrofotografie"	26
Peter Schardt	
Internetlinks und mehr...	27
Thomas Ulrich	
 Beilage: Einladung zum Chlaushock am 8.12.12	



Impressum:

Vereinsmitteilungen AGEO Aargau - Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen

Redaktion, Layout und Druckvorbereitung: Beate Waldeck / Thomas Ulrich

Druck: CopyQuick Olten

Auflage 240, erscheint viermal im Jahr Ausgabe 3/2012 vom 1.10.2012

Liebe AGEO-Mitglieder

Zuerst war es nur der kleine Finger....

... und plötzlich bist du mit beiden Händen voll dabei.

Anlässlich einer Orchideenexkursion von Beat Wartmann im Frühling 2009 hatte Maja Wolf mit Verwunderung festgestellt, dass ich nicht Mitglied der AGEO sei. Prompt habe ich zu meiner Verteidigung die vielen bestehenden Mitgliedschaften vorgebracht. Wieder zu Hause fand ich die Idee gar nicht mehr so abwegig und dank der guten Website stand einer Anmeldung nichts im Wege. Und schon wurde ich Mitte August im Restaurant Bären, Villnachern, den anwesenden Mitglieder vorgestellt.

Wenn ich damals gewusst hätte, dass ich schon ein Jahr später zur Mähgruppe stossen und kurz darauf noch mit Peter Scheuber die Organisation der Pflegeeinsätze übernehmen würde, wer weiss, ob ich nicht gleich Reissaus genommen hätte. Der Weg in den Vorstand erforderte etwas mehr Überzeugungsarbeit durch den Präsidenten.

Aber jetzt bin ich eingebunden in ein tolles Team und es gefällt mir sehr. So eine Pflegesaison möchte ich gerne etwas näher beschreiben.

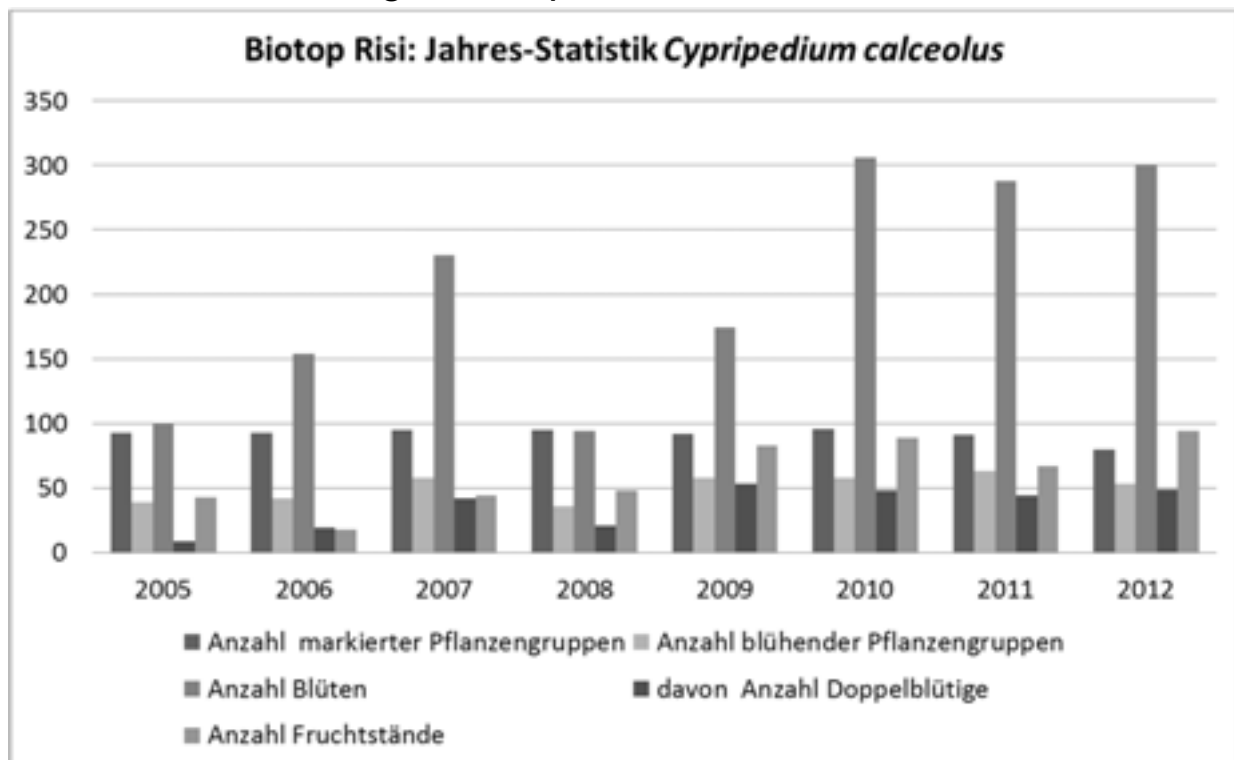
Vorarbeiten im Juni

Im Juni begann eine kleine Kerngruppe mit dem Zurückschneiden von Stockausschlägen. Auch unerwünschte Pflanzen und Neophyten, wie Disteln, Brombeeren, Wasserdost und mehr wurden entfernt.

Besonderes Augenmerk schenken wir dem seit 2008 im Besitz der AGEO befindlichen Frauenschuh-Standort Freienwil. Mit Sichel befreiten wir die unzähligen Frauenschuhstöcke. In diesem Jahr haben wir wieder einige neue Pflanzen gefunden. Anschliessend wurden dann mit den Freischneidern die zu stark wuchernden Pflanzen zurückgestutzt. Unser Mitglied Richard Wanner ist für den Kanton Aargau für das Monitoring dieses Waldstandortes zuständig. Die folgende Grafik gibt Auskunft über das Gedeihen dieses für den Aargau einmaligen Standortes. Trotz der ungünstigen meteorologischen



Verhältnissen in den vergangenen zwei Jahren zeigt die Statistik deutlich die Aufwertung des Standorts durch unsere Arbeit über eine längere Zeitperiode.



Daneben haben wir in diesem Jahr im Hessenberg eine grössere Anzahl umgestürzter Bäume zersägt und zu Totholzhaufen aufgeschichtet. Beim Zurückstutzen der Stockausschläge fanden wir in Hornussen und Villnachern zwei neue Standorte von *Ophrys apifera*.

Im Juni sind somit meist vier Tageseinsätze nötig.

Mähen und Räumen zwischen Juli und Oktober

Der Bestand der Mähgruppe war 2011 auf ein absolutes Minimum gesunken. Deshalb hatte ich im Frühjahr einen Hilferuf versandt. Und siehe da, nun sind wir wieder ein ansehnliches Team geworden. Ein grosses Dankeschön an alle Bereitwilligen.

Mit den neuen Mähern nahmen wir Ende Juni den neu in den Pflegeverträgen von Küttigen und Wölflinswil vorgesehenen ersten Schnitt vor. Die doch sehr anstrengende, ungewohnte Tätigkeit hat den meisten Novizen arg zugesetzt. Das ist normal



– aber schon nach einigen Einsätzen wird es dann viel besser gehen.

Am 2. August schnitten wir die Flächen von Hornussen. Heuer stand sehr viel Gras und so haben wir am Samstag zwei vollgepackte Ladewagen zusammengetragen. Für die Einsätze von Küttigen/Wölflinswil und Hornussen hat uns ein Kochteam gefehlt. Deshalb habe ich die „Mise en place“ (immer diese Bluffer von Männerköchen) dafür zu Hause gemacht; Dora Höhn und Rolf Chiarini haben die Verpflegung dann vor Ort fertig gestellt. Das kann aber nicht die Lösung für die Zukunft sein. Deshalb suche ich dringend noch ein oder noch besser zwei Kochteams. Bitte gebt euch einen inneren Ruck – es muss ja nicht eine 17 Punkt Küche sein. Eine Gemüsesuppe bei kühlem Wetter oder ein Salat, wenn die Sonne brennt, sind genau das Richtige.

Mitte August stand Villnachern auf dem Programm. Peter Scheuber staunte nicht schlecht, als er die Parzelle beim ehemaligen Bahnhof inspizierte. Die SBB hatte den Bahnsteig abgerissen und somit war für uns die Zufahrt mit dem Balkenmäher nicht mehr möglich. Wir mussten die ganze Fläche mit den Freischneidern bewältigen. Zwölf Mannstunden waren dazu nötig. Da das Mähen mit dem Balkenmäher oberhalb der Bahngleise immer ein grosses Gefahrenpotential beinhaltete, werden wir auch in Zukunft diese Wiese nur noch mit den Freischneidern pflegen. Villnachern schneiden wir an zwei Tagen – und prompt war es wieder extrem heiss.

Dafür regnete es in Birmenstorf für das Räumen in Strömen. 27 allwettertaugliche Mitglieder haben sich den miesen Wetterbedingungen zum Trotz toll an die Arbeit gemacht. Kurz vor Mittag war neben dem Pflegegebiet im Schluh auch noch die kleine Waldwiese auf dem Zurzacherberg geräumt. In Anbetracht des anhaltenden Regens hatte uns die Gemeinde Birmenstorf unbürokratisch und spontan die schöne, 400 Jahre alte „Trotte“ für das Mittagessen zur Verfügung gestellt. Im unteren Raum wechselten die tüchtigen Räumerinnen die klatschnassen Kleider gegen trockene aus – oben auf einem Podest waren schon Festtische schön aufgedeckt. Luise und Gundolf Meyer spendeten auch in diesem Jahr mit einem



Jürg Luder

Birmenstorfer Blau-Burgunder den Apéritiv. Rosmarie König und Fritz Felder verwöhnten uns anschliessend mit Salat, Fleischvögeln (so gross, dass es sich um Kondore handeln musste) und Kartoffelstock.

Dank der warmen, trockenen Trotte dehnte sich die anschliessende Kaffeerunde mit feinen Kuchen etwas aus und es konnten viele anregende Gespräche geführt werden. Dieses Zusammensein nach dem Räumeeinsatz ist für mich von ganz besonderer Bedeutung. Mein bescheidenes Wissen über die Flora kann ich hier immer wieder ergänzen.

In den kommenden Monaten stehen noch die restlichen Pflegegebiete an. Nachdem die Mitglieder der Mähgruppe nun schon einige Übung in der Handhabung der Maschinen haben, wird für sie die Arbeit immer leichter von der Hand gehen.

Parkdienst (PD)

Anfangs November werden einige von uns im Magazin die Geräte und Maschinen reinigen und in Stand stellen. Letztes Jahr haben wir zusätzlich noch eine neue Abschlusstüre gezimmert und angeschlagen. Heuer wollen wir eine kleine Gestellanlage bauen – so können die wertvollen Geräte und Werkzeuge zweckmässig gelagert werden. Damit wird die Pflegesaison 2012 dann ihren Abschluss gefunden haben.

Die „wenigen Zeilen“ zeigen es – es hat mich vollgepackt. Diese Tätigkeit macht mir grossen Spass. Ich kann allen Mitgliedern ohne Zögern ein Mitmachen ans Herz legen. Das Räumen mit Schlepprechen und Heugabel am Samstag ist für Alle machbar. Neben der persönlichen Bereicherung hilft es dem Verein in finanzieller Hinsicht. Der Nettoertrag aus der Pflegearbeit ermöglicht erst die vielfältigen Aktivitäten der AGEO.

Also Ihr potentiellen Feldköchinnen und Bergheuer – macht 2013 einen mutigen Schritt!

Ihr werdet es nicht bereuen.



Veranstaltungen 4. Quartal

OKTOBER

- 18.10.2012 **DIA-VORTRAG**
 Ort: Rest. Sonne, Windisch
 Zeit: 19.00 Uhr
 Thema: **JEKAMI**
 Referent: jeder, der Beiträge zu den AGEO-Exkursionen
 oder sonstige Einzelbeiträge hat
- Organisation: **PETER SCHARDT (DIGITALAUFNAHMEN)**
 WALTER LÜSSI (DIAPOSITIVE)
 Bitte Beiträge bis spätestens 8.10.2012
 an Göpf Grimm melden.
- 13.10.2012 **Räumungseinsatz**
 Ort: **Effingen - Hessenberg, Vorderrugen**
 Treffpunkt: 8:30-9:00 Rest. Bären, Bözen
- 27.10.2012 **Räumungseinsatz**
 Ort: **Erlinsbach - Lehrpfad**
 Treffpunkt: 8:30-9:00 Rest. Frohsinn, Erlinsbach

NOVEMBER

- 15.11.2012 **DIA-VORTRAG**
 Ort: Rest. Sonne, Windisch
 Zeit: 19.00 Uhr
 Thema: **GESCHICHTEN VON UND MIT**
 MEDITERRANEN ORCHIDEEN
 Referent: **PETER GÖLZ, OSSINGEN**

Leider lag bis zum Redaktionsschluss keine Vorankündigung vor.

DEZEMBER

- Sa. 8.12.2012 **DIA-VORTRAG**
 Ort: Festsaal der Psychiatrischen Klinik Königsfelden
 Windisch
 Zeit: 15.00 Uhr
 Thema: **MAKROFOTOGRAFIE**
 Referent: **PETER SCHARDT,**
 Ankündigung siehe Einladung zum Chlaushock



Was erwartet uns bei den Vorträgen

18.10.2012 **JEKAMI – Exkursionrückblicke**

Auch dieses Jahr sind wir wieder gespannt auf Eure Beiträge zu unseren erfolgreichen Exkursionen – Kartierkurs, Lehrpfad, Orchideendächer, Chermignon und Ofenpass.

Ebenfalls freuen wir uns auf weitere Aufnahmen Eurer diesjährigen Ausbeute und vergesst nicht, dass wir an diesem Abend auch diskutieren können – fragt nach zweifelhaften Bestimmungen, Hybriden, unbekanntem Pflanzen, Insekten, Pilze usw.

Wichtig: Bitte meldet Eure Beiträge bis allerspätestens 8.10.2012 an Göpf Grimm, so dass Peter Schardt (Digitalpräsentationen) und Walter Lüssi (Diapositive) sich ausreichend vorbereiten können.



Hinweis an die Kartierer

Unsere „Ober-Kartierer“ Werner Hottinger und Ruedi Irniger haben uns gebeten folgende Hinweise ins Mitteilungsheft zu bringen:

Wichtiger Hinweis 1 für unsere Kartierer:

Zum Abschluss und Auswertung der Jahre der ***Dactylorhiza sambucina*** freut sich Ruedi Irniger aufrichtig, wenn ihr Eure Daten **so schnell als möglich** aber **spätestens bis Ende Oktober** an ihn einreicht.

Wichtiger Hinweis 2 für unsere Kartierer:

Das neue Jahr der ... steht schon fast vor der Tür – zumindest für die Organisatoren. Es wird das **Jahr der *Ophrys insectifera*** – Fliegen-Ragwurz sein – **Dauer 2 Jahre**. Um bei der GV speditiv voranzukommen, können sich alle Interessierte bereits jetzt mit Werner Hottinger in Verbindung setzen. Es gibt spannende Quadranten und Biotope zu kartieren.



Ofenpass-Val Müstair, 7./8. Juli 2012

AGEO Exkursionsbericht

Samstag, 7.7.2012

Nach mehrstündiger Fahrt dürfen die ÖV-Benutzer ihr Gepäck in den Autos der individuell Angereisten versorgen. Um 11 Uhr steigen wir alle unter der Leitung von Göpf Grimm und Paolo Trevisan vom Ofenpass aus (Postautohalt „Süsom Givé“) auf einem rauen Bergweg südlich auf die „Alp Davo Plattas“ und überwinden dabei 150 Höhenmeter. Eine Vielfalt von Bergblumen, darunter einige Orchideenarten, insbesondere *Gymna-*



Alp Plattas

denia odoratissima in unglaublicher Anzahl, begeistern alle und erleichtern den Aufstieg. Bereits ist es Mittag und wir breiten uns auf einer Bergwiese zum Lunch aus. In unserem Rücken erhebt sich nochmals etwa 100 m höher „Il Jalet“ (2392 m). Ein steiler Hügel, den die meisten nach dem Essen

noch erklimmen möchten, weil die vielen Silberwurz und Edelweiss auch noch die Zwergorchis versprechen, die wir ganz oben tatsächlich in etwa 10 Gruppen vorfinden.

Unentwegte umrunden den Gipfel und werden auch noch mit roten Männertreu belohnt. Nach dem Abstieg reicht es für eine kleine Erfrischung auf dem Ofenpass, wo tagsüber ein fürchterlicher Strassenverkehr, insbesondere Horden von Töfffahrern, die Umwelt auch akustisch beeinträchtigt.





Zmittag Alp Plattas



Aufstieg zum Gipfel II Jalet



Niklaus Kohler (Text), Ursula Lienhard (Fotos)



Mit dem Postauto fahren wir gemeinsam nach „Tschierv“ und halten direkt beim Hotel Staila mit je einem Gästehaus beidseits der Strasse. Einige erforschen sogleich noch das nahegelegene Biotop „La Stretta“ oder das Naturschutzgebiet „Pezzas“ bei den Rombach-Quellen.

Um 18 Uhr ist ein Vortrag im „Zentrum Tschierv der Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal“ angekündigt. Valentin Pitsch, Lehrer, führt uns in die Geologie seines Tals ein. Während auf dem Ofenpass Kalk und Silikat abwechselnd vorkommen, schirmt weiter östlich der aus Silikatgestein aufgebaute Piz Terza das Münstertal vom Nordwind ab, was eine sehr eigenartige Felsensteppen-Vegetation fördert. Früher wurden die Fluren im Tal durch sogenannte Auals bewässert, die den Walliser Suonen entsprechen. Im Zentrum liegt eine Karte auf, wo bestätigte und vermutete Auals eingezeichnet sind. Heute

sind wie im Unterengadin Wasserleitungen und Spritzen auf vielen Wiesen fest eingebaut. Interessant ist ausserdem, dass das Val Müstair durch den Rombach via Etsch ins Mittelmeer entwässert wird, wogegen die Aua da Val Mora im südlichen Paralleltal in den Inn und damit ins Schwarze Meer führt.

Valentin Pitsch illustriert seine Präsentation mit wunderschönen Bildern von Bergen, Reptilien, Insekten und Blumen, und er begeistert uns alle mit seinem Wissen und freundlichen Auftreten.



vom Gipfel Sicht ins Münstertal





Alpen-Bergscharte



Feuerlilie bei Tschierv Foto Suzanne Gutknecht



Epipactis atrorubens bei Aua da Laider





Natürliches Stilleben bei Champatsch



*Beim Aufstieg zum Il Jalet
Alpenwaldrebe*



Korallenwurz – Corallorrhiza trifida

Foto Jürg Luder





Coeloglossum viride Hohlzunge



Alp Champatsch - *Dactylorhiza cruenta*



Nigritella rubra

Foto Niklaus Kohler



Alp Plattas *Nigritella rubra*



Niklaus Kohler (Text), Ursula Lienhard (Fotos)



Pezzas Tschierv - Kreuzotter



Alpenwiesenraute
Foto Suzanne Gutknecht



Alp Plattas
Gymn. odoratissima x Nigritella



Sonntag, 8.7.2012



Trotz Strassennähe hat eine Mehrheit im Hotel Staila gut geschlafen, da der Verkehr nachts glücklicherweise ruht. Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Postauto um 9 Uhr nach Lü mit Umsteigen in Fuldera.



Lü liegt auf der linken Talseite etwa 300 m über dem Talboden auf 1920 m. Von dort aus steigen wir auf einem bequemen Strässchen zur Alp Champatsch auf 2136 m, wo in einem leeren Kuhstall Aprikosenkuchen oder Hirschsalsiz serviert

wird, da es draussen ein wenig regnet. Tausende von Blumen, vor allem am bergseitigen Hang, lassen uns immer wieder stillstehen. In ein paar kleinen Hangmooren kurz vor der Alphütte entdecken wir ein paar neue Sorten wie



Niklaus Kohler (Text), Ursula Lienhard (Fotos)

Bachbungen-Ehrenpreis, *Dactylorhiza majalis* und/oder *Dactylorhiza cruenta*.

Kurz nach dem Essen scheint die Sonne erneut, und ein ebenfalls leichter Abstieg hinunter nach Tschierv führt uns an wunderbaren Blumengruppen vorbei, eindrucklich die riesigen Alpen-Bergscharten und vermehrt auch *Epipactis* in voller Blüte. Ohne Hast treffen wir wieder beim Hotel ein, behändigen das deponierte Gepäck und werden ohne Verspätungen trotz vielen Ferienreisenden ins Unterland zurück gefahren.

Diese zweitägige Exkursion bildet zweifellos einen Höhepunkt in der Agenda der AGEO. Danke den Organisatoren für dieses grosse Erlebnis!



Uns allen ist bewusst, dass die AGEO viele ältere Menschen zu ihren Mitgliedern zählt, und immer wieder hört man von einigen, die gar nicht mehr in der Lage sind, selbstständig in die Natur hinauszuziehen, um unsere

prächtigen Blumen wiederzusehen. Umso mehr hat es Freude bereitet zu sehen, wie Thomas Stricker es seinen Eltern Edi und Beatrice ermöglicht hat, die Exkursion wenigstens teilweise mitzumachen. So waren sie bei der abendlichen Präsentation von Valentin Pitsch in Tschierv zugegen und durften mit einer Sondererlaubnis am Folgetag sogar zur Alp Champatsch hinauffahren, um unter uns zu sein. Und nach dem Abstieg nach Tschierv haben sie zu dritt bei den Feuerlilien auf uns gewartet, um sich nochmals zu verabschieden.



Ofenpass bis Alp Davo Plattas:

7. Juli 2012

<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Ständelwurz (aufblühend)
<i>Corallorhiza trifida</i>	Korallenwurz (an der prallen Sonne!)
<i>Gymnadenia conopsea</i> <i>Gymnadenia odoratissima</i>	Mücken-Handwurz u. Wohlrriechende Handwurz
<i>Pseudorchis albida</i>	Weissliche Höswurz

Sowie:

Kerners Kugelschötchen, Gestreifter Seidelbast, Waldwachtelweizen, Mondraute, Kriechendes Gipskraut, Clusius-Enzian, Silberwurz, Berg-Gamander, Wintergrün, Alpen-Waldrebe, Alpenklee, Gemswurz-Greiskraut

Alp Davo Plattas und Il Jalet:

<i>Gymnadenia odoratissima</i> <i>x Nigritella rhellicani</i>	Hybrid Handwurz/Männertreu
<i>Pseudorchis albida</i>	Weissliche Höswurz
<i>Platanthera bifolia</i>	Zweiblättrige Waldhyazinthe
<i>Nigritella rhellicani</i>	Schwarzes Männertreu
<i>Nigritella rubra</i>	Rotes Männertreu
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge
<i>Chamorchis alpina</i>	Zwerg-Orchis

Sowie:

Alpen-Lein, Knolliges Läusekraut, Bärtige Glockenblume, Graues Greiskraut, Edelweiss, Kugelblume, Alpen-Wiesenraute, Stiefmütterchen

Tschier: Biotope La Stretta und Pezzas:

Rosmarinblättrige Weide, Kreuzblättriger Enzian, Wiesen-Platterbse, Perücken-Flockenblume, Kreuzotter, Grasfrosch, Feuerlilie, Gefleckte Flockenblume, Alpenlattich



Lü bis Alp Champatsch: 8. Juli 2012

<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegenragwurz
<i>Gymnadenia conopsea</i> <i>Gymnadenia odoratissima</i>	Hunderte, ja tausende von Mücken- und Wohlriechenden Handwurzten (Welch ein Duft!)
Div. <i>Nigritellen</i>	Männertreu
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Ständelwurz (Variante gelb leider erst knospend)
<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Blutroter Fingerwurz

Sowie:

Deutscher Enzian (weiss), Guter Heinrich, Pyrenäen-Bergflachs, Alpen-Bergflachs, Erdrauch, Wollköpfige Distel, Mannstreu, Lupinen, Schattenblume, Quirlblättriges Läusekraut, Rundblättriges Wintergrün, Niedliche Glockenblume, Arnika, Bachbungen-Ehrenpreis, Sumpf-Läusekraut, Schlangen-Wegerich, Lärchenblättrige Miere

Abstieg nach Tschier:

<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegenragwurz
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Ständelwurz
<i>Epipactis distans</i>	Langgliedrige Ständelwurz

Sowie:

Schnee-Enzian, Trauben-Steinbrech, Bach-Schaumkraut, Spitzkiel, Wiesen-Steinbrech, Alpen-Tragant, Alpen-Linse, Alpen-Bergscharte, Feuerlilie

Und drei weitere gefundene Raritäten:

Art		Fundort
Monte Baldo-Segge	<i>Carex baldensis</i> L.	Valbella (N des Munt da la Bescha) 7.7.12
Zwerg-Baldrian	<i>Valeriana supina</i> ARD.	Valbella (N des Munt da la Bescha) 7.7.12
Sumpf-Dreizack	<i>Triglochin palustris</i> L.	Hangmoor auf Alp Champatsch 8.7.12



Niklaus Kohler (Text), Ursula Lienhard (Fotos)



*Aua da Laidler und
Trauben Steinbrech*



*... hunderte, ja tausende von Mücken- und
Wohlriechenden Handwurzten ...*

Foto Suzanne Gutknecht



Ende gut – alles gut

Unsere kleine Apifera-Geschichte

Im Laufe des Jahres 2008 hat uns Ruedi Irniger verschiedene Koordinaten von *Ophrys apifera* (Bienen-Ragwurz) in unserer Region zur Überprüfung mitgeteilt, unter anderem einen Standort in Ebligen am Brienersee.

Als Anfänger suchen wir die *Ophrys apifera* im Blüh-Stadium: Eine eher kleine, unauffällige Blume in einer riesigen Magerwiese mit hohem Gras und vielen wunderschön farbigen Blumen. So ist es kein Wunder, dass wir bald erfolglos und entmutigt aufgeben.

Später lernen wir dann von Kennern:

Die Ophrys apifera treibt bereits im Herbst aus und diese Rosetten findet man am ehesten ganz früh im Frühjahr, wenn das Gras noch nicht gewachsen ist.

Also nehmen wir einen neuen Anlauf. Im März 2011 finden wir in Ebligen Rosetten, die wir anfänglich als *Ophrys insectifera* identifizieren (weil wir die zu kennen glaubten). Anlässlich der AGEO-Rosetten-Exkursion vom 12.3.2011 im Jura lernen wir von Marianne Greminger die feinen Unterscheidungsmerkmale von *Ophrys apifera*- und *Ophrys insectifera*-Rosetten kennen.

- *Ophrys apifera*: Blätter eher flach am Boden,
Zentrum kreisrund offen
- *Ophrys insectifera*: Blätter eher aufrecht,
Zentrum nicht offen



Am nächsten Tag gehen wir sofort in Ebligen nochmals nachschauen und stellen fest: Ja, es müssten *Ophrys apifera*



sein. Wir sind ganz aufgeregt und suchen die ganze, grosse und steile Wiese in den nächsten Tagen mehrmals ab und zählen am Schluss ungefähr 50 Rosetten. Wir versehen die kräftigsten mit Steckli. Um ganz sicher zu sein, besuchen wir das Gebiet noch mit einem Orchideenkenner von Pro Natura, und auch Marianne Greminger besichtigt mit uns den Standort. Beide bestätigen uns, dass es sich um *Ophrys apifera* handelt. Diese sind in unserer Region sehr selten geworden.

Wir freuen uns überschwänglich auf die Blütezeit einer so grossen Population – und werden brutal enttäuscht. Der warme und vor allem trockene Frühling 2011 lässt ausnahmslos alle *Ophrys apifera* vertrocknen, Ende Mai sind nur noch schwarze, abgestorbene Blätter oder gar nichts mehr zu finden.

Nach der Enttäuschung kommen aber nach und nach andere Gedanken auf: Wird dieses Gebiet auch orchideenfreundlich gepflegt, damit dieser Schatz nicht verloren geht, wie so viele andere?

Auf vielen Umwegen, über Privatpersonen, Förster, Regionalkonferenz lande ich schliesslich beim LANAT (Amt für Natur und Landwirtschaft) des Kantons Bern. Dort werde ich vom zuständigen Herrn Thomas Leu sehr freundlich und interessiert angehört und beraten. Das Gebiet ist ein ausgewiesener Trockenstandort. Herr Leu informiert mich aber gleichzeitig, dass noch kein Bewirtschaftungsvertrag mit den zwei betroffenen Landwirten existiere. Er wolle das an die Hand nehmen und bedankt sich, dass wir die seltenen Orchideen mit genauen Koordinaten gemeldet haben, damit für deren Schutz gesorgt werden kann.

Im März 2012 finden wir weit weniger Rosetten, aber immerhin einige, die wir wieder mit Steckli markieren. Im Mai orientiert uns Herr Leu, dass er mit den zwei Bewirtschaftern eine Begehung machen will und uns dabei haben möchte, damit wir die Orchideen zeigen können. So treffen wir uns am 11. Juni 2012 und zum Glück blühen tatsächlich ca. 8 Exemplare wunderschön.



Die zwei Bewirtschafter, ein ca. 50-jähriger Bauer und eine ca. 40-jährige Bäuerin, reagieren sehr unterschiedlich. Der Bauer sieht die Blume kurz an und meint dann fast spitzbübisch, wenn die (*Ophrys apifera*) so selten und so wertvoll sei, bekomme er ja sicher je Fr. 100.00. Die Bäuerin hat wirklich Freude und Interesse und will die anderen Orchideen auf derselben Wiese auch anschauen - *Cephalanthera rubra*, *Platanthera bifolia*, *Platanthera chlorantha* und leider schon verblüht: *Cephalanthera longifolia*, *Cephalanthera damasonium* sowie *Orchis mascula*.

Ich gebe den Bauern eine kleine Dokumentation mit schönen Fotos, damit sie zuhause noch etwas über Orchideen nachlesen können, wenn wir jetzt ihr Interesse geweckt haben. Eine Mitarbeiterin von Herrn Leu hat Unterlagen für Verträge dabei und handelt alles individuell und im Detail aus. Ich staune, wie kompliziert und ausgeklügelt die Beiträge berechnet werden.

Wir sind glücklich, dass alles so gut herausgekommen ist. Es gab keine Unstimmigkeiten zwischen den doch verschiedenen Interessen der Bewirtschafter, der Naturschützer und Amtspersonen. Der Umgangston war geprägt von Respekt und Verständnis.

Die Verträge laufen, die Landwirte erhalten ihre verdienten Beiträge und die Orchideen haben ihre Lebenschance.

Ende gut – alles gut.



Eines der letzten Vorkommen im Berner Oberland

Es gibt sie noch, die Hummelragwurz am Ufer des Thunersees. Wir, unsere kleine „IG Orchideen Thunersee“, werden das Gebiet in den kommenden Jahren weiterhin eingehend beobachten und zu schützen versuchen. Es handelt sich



dabei unter anderem um Gemeindeland, welches eigentlich vom Kanton für eine Ersatzaufforstung eingesetzt werden sollte. In den 1970er Jahren blühten hier noch über 160 Hummelragwurz und auch einige „Bienen“. 2010 mussten wir die traurige Zahl ‚0‘ zur Kenntnis nehmen, doch heuer sind es doch bereits wieder 6 starke, stattliche Pflanzen.

Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Orchideenliebhabern und Grundeigentümern, welche sich vor drei Jahren zur „IG Orchideen Thunersee“ zusammengetan haben - ohne Vereinsorganisation und ohne grosse Medienpräsenz. Wir möchten nicht in der breiten Öffentlichkeit auftreten, da dies die seltenen Blumen zusätzlich gefährden könnte. Unser am meisten versiertes Mitglied ist Beat Bühler, welcher sämtliche, auf dem Gemeindegebiet von Sigriswil wachsenden

Ophrys holosericea

1972	Viele	1992	40
1973	28	1993	22
1974		1994	24
1975	16	1995	7
1976	62	1996	15
1977	184	1997	11
1978		1998	20
1979	58	1999	23
1980	58	2000	11
1981	26	2001	7
1982	29	2002	13
1983	17	2003	11
1984	2	2004	11
1985	7	2005	4
1986	1	2006	1
1987	3	2007	1
1988	9	2008	6
1989	18	2009	5
1990	45	2010	1
1991	16		

Ophrys apifera

1972	6	1992	0
1973	1	1993	1
1974	7	1994	0
1975	5	1995	4
1976	8	1996	0
1977	19	1997	1
1978		1998	0
1979	2	1999	0
1980	10	2000	0
1981	2	2001	0
1982	1	2002	0
1983	2	2003	2
1984	0	2004	5
1985	0	2005	1
1986	0	2006	1
1987	0	2007	2
1988	1	2008	0
1989	2	2009	0
1990	0	2010	0
1991	0		

Orchideen, seit den 1970er Jahren eingehend beobachtet und akribisch erfasst.

Als stille Persönlichkeit, ging er so über Jahrzehnte seiner Leidenschaft nach, ohne jemandem davon zu erzählen. So ist bei ihm ein wertvolles Werk



entstanden, welches sich mittlerweile über mehrere Bundesordner erstreckt. In Sachen „Einheimische Orchideen am Thunersee“ ist er ein absoluter Profi, dessen Fachwissen auf keinen Fall verloren gehen darf. Peter Brechbühl führt eine Drogerie in Sigriswil und betreibt einen beschrifteten Heilpflanzengarten. Auch er interessiert sich sehr für botanische Belange und ist zugleich unser Bindeglied zu den Behörden. Meine Frau Sandra und ich haben die beiden Herren vor drei Jahren ausfindig gemacht, auf der Suche nach den noch verbleibenden Ragwurzarten am Thunersee, welche wir gerne fotografisch dokumentiert hätten. Als Naturfotografen, welche jede freie Minute in unser gemeinsames Hobby investieren, nehmen die einheimischen Orchideen in unserem Schaffen eine zentrale Rolle ein. Wir vier sind sozusagen der Kern der IG.

An einer Info-Veranstaltung im Jahr 2011, an welcher leider nicht alle angeschriebenen Grundeigentümer erschienen, haben wir zudem einige weitere Interessenten aufgenommen, auf deren Land sich seltene Orchideen befinden und welche sich auch für deren Schutz engagieren wollen. Natürlich gehört da auch die Vertretung der Einwohnergemeinde Sigriswil dazu, welcher der wohl bedeutendste Standort „Grönbach“ gehört.

Auf den Statistiken von Beat Bühler ist im Allgemeinen der erschreckende Rückgang der Artenvielfalt am rechten Thunerseeufer festzustellen. Zählte er im Jahr 1977 an diesem wichtigen Standort noch 164 Hummel- und 19 Bienenragwurz, so hat sich die Zahl der blühenden „Hummeli“ in den letzten Jahren bei 1-5 eingependelt und die Bienenragwurz ist hier ganz verschwunden, blühte jedoch 2012 zu unserer Verwunderung an anderer Stelle üppig. Dieser stete Schwund darf unter keinen Umständen so weiter gehen.

Da im unteren Grönbach vom Kanton momentan ein Geschiebesammler gebaut wird und die steile Wiese danach als Ersatzaufforstung bepflanzt werden sollte, wehrte sich die IG Orchideen Thunersee mit Händen und Füßen gegen diese Aufforstung. Sie hätte das endgültige Ende des Standorts mit seinen wertvollen Orchideen bedeutet. Von Seite Gemeinde hat man sofort eingesehen, dass der Schutz der Blumen



wichtig ist. Nach einer kürzlich erfolgten Begehung mit den Verantwortlichen des Kantons steht nun definitiv fest, dass ein Schutz und eine Pflege gewährleistet werden kann. Dank der Lieferung von Fotos und Kartierungsmaterial wurde der Wert des Standorts erkannt und unbürokratisch auf die Ersatzaufforstung verzichtet. Während im letzten Jahr aufgrund von intensiver Beweidung keine Ragwurzten mehr gefunden werden konnten, durften wir doch in diesem Jahr am Grönbach wieder 6 wunderschöne „Hummeli“ und bei Ralligen sogar 9



„Bienenchen“ zählen. An allen anderen beobachteten Plätzen in der Gemeinde Sigriswil sieht's auch 2012 mit diesen Orchideen schlecht aus, trotz aktiven Grundeigentümern, welche auf die Blumen achtgeben.

Wie weiter?

Mit unserer kleinen Gruppe versuchen wir in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Sigriswil und den kantonalen Stellen eine einfache Pflege des künftig glücklicherweise nur sehr schwer zugänglichen Standortes zu erreichen. Ich denke, wir

werden die Wiese sicherlich 1x pro Jahr mit Trimmern mähen. Die einzelnen Ragwurzten haben wir mit Stecklein markiert, um diese dabei nicht zu erwischen. Danach wollen wir schauen, was wir mit sanften Ausholzungen an den anderen Standorten erreichen können. Natürlich alles im beschränkten Rahmen, da wir eine kleine Gruppe von Naturfreunden sind, welche sonst im Beruf stark ausgelastet sind.

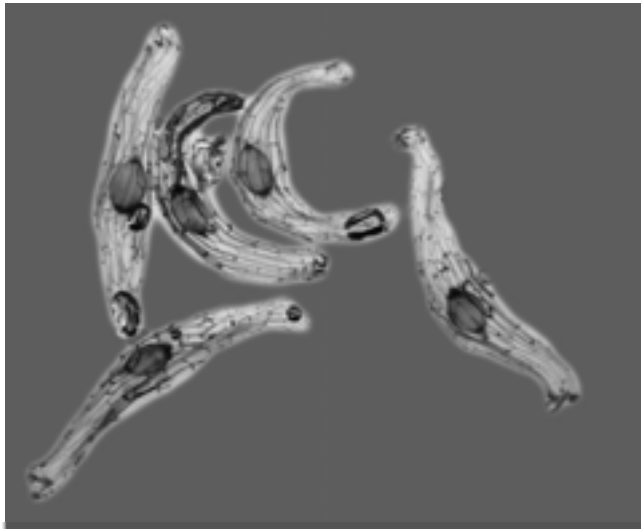
In diesem Sinne hoffe ich, der AGEO unsere kleine IG ein wenig näher gebracht zu haben.

Für die Kontaktaufnahme:

Stefan Grünig / kontakt@natur-welten.ch



Fotowettbewerb "Makrofotografie"



Frauenschuh - Samen

Wie jedes Jahr am Chlaushock gibt es auch dieses Jahr wieder einen Fotowettbewerb.

Mehrere AGEÖler haben festgestellt dass es besser wäre weniger Punkte zu verteilen. Zudem konnten die Teilnehmer uns bisher unterschiedlich viele Bilder einsenden.

Um diesen Umständen gerecht zu werden gelten, dieses Jahr folgende Bedingungen:

- Pro Teilnehmer bitte nur noch **zwei Beiträge** einsenden.
- **Neuer Einsendeschluss** ist der **1. November** des Jahres, spätere Einsendungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
- **Bewertung** nur noch zwei Punkte.
- **Format** bis Grösse A4
- **Beschriftung** auf der Rückseite mittels Klebeetikette (Name Teilnehmer und Titel des Bildes).

Sendet Eure Beiträge bitte rechtzeitig an

Peter Schardt
Rotterswilstr. 21
6032 Emmen

Ich freue mich auf Eure Beiträge zum Chlaushock „dem Tag der Entscheidung“.



Internetlinks und mehr...

Über Joe Meier haben wir 3 Artikel von Jean Claessens und Jacques Kleyden erhalten. Anbei für alle AGEOler die Internetseite der beiden, auf der alle ihre Veröffentlichungen abzurufen sind:

http://www.europeanorchids.com/publications_new%20-%20duits.html

Hier wird man multi-lingual gefordert und gefördert ☺.

Bei einer meiner vielen Recherchen kam mir auch diese französische Seite unter:

<http://ophrys.bbactif.com/>



Und wer sich für historische botanische Werke interessiert wird vielleicht hier fündig:

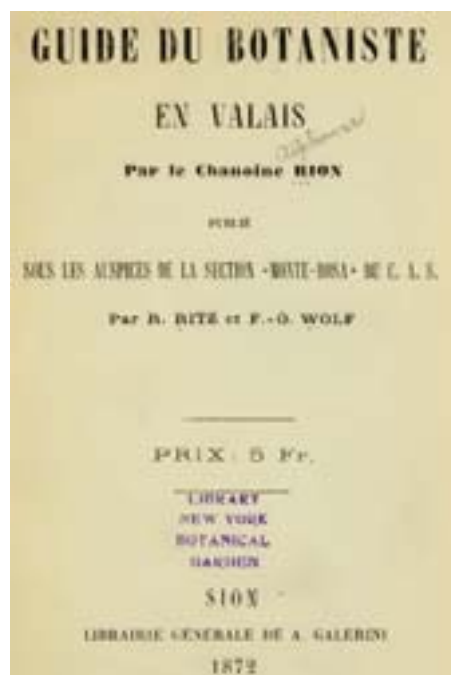
<http://www.botanicus.org/>

Botanicus Digital Library

Botanicus is a freely accessible portal to historic botanical literature from the Missouri Botanical Garden Library.

Und diese Seite ist eine wahre Fundgrube für alte Bücher, Musik usw.:

<http://archive.org/>



Das Ende des Orchideen-Jahres 2012



Spiranthes spiralis – Herbst-Wendelähre

Am 9.9.2012 an einem alten Standort im Kanton Solothurn nach Jahren acht prächtige Exemplare wieder gefunden.

PRÄSIDENT

Gottfried Grimm

Möwenweg 23
8597 Landschlacht
071 695 11 21
Gottfried.grimm@bluewin.ch

KASSIERIN

Maja Wolf

Roggenweg 20
8405 Winterthur
052 233 54 43
Maja.wolf@bluewin.ch

SPEZIAL-PROJEKTE

Jean-Pierre Brütsch

Steinbühlweg 10
4123 Allschwil
061 481 41 11
jp.bruetsch@bluewin.ch

"JAHR DER ..."

Werner Hottinger

Ch. Des Trois Portes 65
2000 Neuchâtel
032 730 32 15
w.hottinger@hotmail.com

PFLEGEEINSÄTZE

Jürg Luder

Obstgartenstr. 5
8425 Oberembrach
044 865 23 43
j.luder@hispeed.ch

HOMEPAGE, PUBLIKATIONEN

Beate Waldeck

Speiserstrasse 40
4600 Olten
062 296 77 08
ageo.bwaldeck@bluewin.ch

VIZEPRÄSIDENT

Paolo Trevisan

Platanen 52
4600 Olten
062 296 64 49
paolo.trevisan@bluewin.ch

AKTUAR

Rolf Chiarini

Tannweidstr. 7
8133 Esslingen
043 277 02 23
rolf.chiarini@bluewin.ch

BEISITZER

EXKURSIONEN UND KURSE

Marianne Greminger

Wolfganghof 13A
9014 St. Gallen
071 277 21 25
m.greminger@bluewin.ch

KARTIERUNG, DATENBANK

Ruedi Irniger

Freyastrasse 4
8004 Zürich
044 241 65 57
ageo.rirniger@bluewin.ch

PFLEGEEINSÄTZE

Peter Scheuber

Ringstrasse 11 / PF 513
6341 Baar
041 761 40 57
pe.pi@bluewin.ch

Internet-Adresse:

www.ageo.ch



